

Grundsteinlegung der Christuskirche

bei der Hermann-Kurz-Schule



am Sonntag, den 8. September 1935, vormittags pünktlich 11 Uhr

11 Uhr Festgeläute der Marien- und Katharinenkirche

Reihenfolge:

1. Posaunenchor: „Preis und Anbetung sei unserm Gott!“

2. Kirchenchor der Katharinengemeinde: „Lobe den Herren...“

J. E. Bach

3. Gemeindegesang:

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für seine Gnade, darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann ein Schade! Gott Wohlgefallen an uns hat. Nun ist groß Fried' ohn Unterlaß. All' Zehd' hat nun ein Ende!

4. Schriftworte, Gebet und Ansprache: Defan Frij.

5. Gemeindegesang:

All mein Beginnen, Tun und Werk erfordert Gottes Kraft und Stärk'. Mein Herz sucht Gottes Angesicht; drum auch mein Mund mit Freuden spricht: „Das walte Gott!“

Anfang und Mitte samt dem End' stell ich allein in Gottes Händ'. er gebe, was mir nützlich ist; drum sprech ich auch zu jeder Frist: „Das walte Gott!“

6. Ansprache von Stadtpfarrer Knapp

Anschließend Verlesung der Urkunde und Einlegen derselben sowie der Weigaben in die Kapfel. Verfertigung derselben in den Grundstein und Einmauerung derselben. (Währenddessen spielt der Posaunenchor.)

7. Gemeindegesang:

Wie schön leuchtet der Morgenstern, voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn uns herrlich aufgegangen! O guter Hirte, Davids Sohn, mein König auf dem Himmelsthron, du hast mein Herz umfassen! Lieblich, freundlich, schön und prächtig, groß und mächtig, reich an Gaben, hoch und wundervoll erhaben.

8. Hammerschläge mit Begleitworten

9. Kirchenchor: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“

J. E. Bach

10. Ansprache von Schulrat Wittmann, Kirchengemeinderat der Katharinengemeinde

11. Kirchenchor: „Gloria sei dir gesungen!“

J. E. Bach

12. Schlußgebet: Stadtpfarrer Fischer

13. Gemeindegesang:

Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hieher hat getan!

Der ewig reiche Gott wolle uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben, und uns in seiner Gnad' erhalten fort und fort, und uns aus aller Not erlösen hier und dort!

Loß, Ehr' und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthron, dem einig höchsten Gott, als es anfänglich war und ist und bleiben wird sechund und immerdar!

14. Segen.

15. Posaunenchor: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“



Dieses rote Programm berechtigt allein zum Betreten des eingeschrankten Bauplatzes! — Die Herrn werden gebeten, mit dunklem Anzug und hohem Hut zu erscheinen



U r k u n d e .

"Jesus Christus ge/estern und heute und in Ewigkeit derselbe!"

Diese Kirche, zu welcher heute am 8. September 1935 vormittags 11 Uhr der Grundstein gelegt wird, soll den Namen Christuskirche tragen. Sie wird erbaut im 3. Jahr des "Dritten Reiches", das der Volkskanzler und Führer des deutschen Reiches Adolf Hitler seit der Machtübernahme am 30. Januar 1933 nach dem siegreichen Durchbruch des von ihm begründeten National-Sozialismus geschaffen hat. In dem ernsten Ringen um die rechte Gotteserkenntnis, in der unser deutsches Volk in unseren Tagen hineingestellt ist, soll diese Kirche ein lebendiges und freudiges Bekenntnis zu Jesus Christus sein. Wir bezeugen mit dieser Kirche in den Fusstapfen unserer Väter, die im Jahre 1524 den Märtyrertod für die Einführung der Reformation in Reutlingen geschworen haben: "Einen andern Grund kann niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus!" (1. Kor. 3, 11). Auf diesem Grund wollen wir bleiben, wirken und wachsen!

Diese Christus-Kirche war schon jahrelang für den wachsenden Bezirk der Katharinen-Gemeinde geplant und wurde nun dringend gefordert. Im Jahre 1908 wurde die Katharinen-Gemeinde als besondere Teilgemeinde innerhalb der ev. Gesamtgemeinde Reutlingen gegründet. Kirchen-rechtlich ist sie seit Juli 1910, seit der Wahl eines eigenen Kirchengemeinderats, ~~selbst~~ständig geworden. Im Januar 1921 wurde ein II. Seelsorgebezirk für die Gemeinde geschaffen, der vor allem die beiden Siedlungen der Sickenhäuserstrasse und der Sondelfingerstrasse umfasst. Für die Gemeinde, die im Bezirk I jetzt gegen 6 000 Seelen, im Bezirk II gegen 3 000 Seelen umfasst, wurde die Katharinenkirche mit ihren 500 Sitzplätzen allmählich zu klein, so dass insbesondere seit 1928 die Kirchbau-Frage bren-

nend wurde. Nach vielen Beratungen im Kirchengemeinderat der Katharinengemeinde wurde als Bauplatz für die neue Kirche der jetzige auf den Bösmannsäckern neben der Hermann-Kurzschule gewählt (12.7.33) Der Gesamtkirchengemeinderat übernahm nun die Vorarbeiten für den Kirchbau. Am 6. August 1934 wurde der Wettbewerb für den Bau ausgeschrieben. Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Schmitthenner, Stuttgart, sprach den 1.Preis dem Erbauer dieser Kirche, Regierungsbaumeister Hannes Mayer, Stuttgart-Kaltental, am 6. Dezember 1934 zu. Der Gesamtkirchengemeinderat beschloss den Bau am 3. Mai 1935. Der erste Spatenstich wurde am 22. Juli 1935 in der Morgenfrühe getan.

So ist das Werk begonnen in grosser ernster Zeit. Gott allein kann schaffen, dass es vollendet werde zu seiner Ehre und zum Bau seines ewigen Reiches. Möge diese Kirche kommenden Geschlechtern Zeugnis geben vom lebendigen Glauben, vom heiligen Lebenswillen und freudiger Opferbereitschaft unserer ev. Gemeinde Reutlingen. Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen!

Für die Stadtgemeinde Reutlingen: Oberbürgermeister	Für die ev. Gesamtkirchengemeinde Reutlingen: Dekan
Für den Kreis Reutlingen: Landrat	Pfarrer der Katharinengemeinde Stadtpfarrer
Der Erbauer dieser Kirche: Regierungsbaumeister Architekt	Stadtpfarrer
Der örtliche Bauleiter: Architekt	Stadtvikar
	Der Kirchenpfleger der Gesamtkirchengemeinde Reutlingen:
	Die Mitglieder des Kirchengemeinderats der Katharinen-Gemeinde: